

Mein Schmetterling

...das Ende verleiht uns Flügel

Von MmeSilence

Kapitel 7: ohne Titel

Kapitel 6: ohne Titel

Musik: Within Temptation: Mother Earth, Bittersweet, Bushido: Augenblick, HIM: Sacraments, The Rasmus: Funeral Song

Narutos Hand zitterte als er den Schlüssel im Schloss umdrehte.
Seine feine Nase hatte den Geruch ganz eindeutig Hinatas und Sakuras Wohnung zugeordnet.
Er hatte einen Schlüssel von der Wohnung der beiden Kunoichis, ebenso wie die beiden einen Schlüssel seiner und Sasukes Wohnung hatten.
Sie hatten es mal so abgemacht.

Leicht quietschend öffnete sich die Tür.
Dunkelheit empfing Naruto. Gleich rechts im Flur hing ein Kalender, auf dem verzeichnet war wer wann Dienst im Krankenhaus hatte.
Für diesen Tag war sakura mit Nachtschicht dran.
Er runzelte die Stirn, doch gleichzeitig wühlte sich etwas in seinem Innern auf.
Wenn Sakura Nachtdienst hatte, hieß das dass Hinata in dieser Nacht allein in der Wohnung war. Der Geruch des Blutes wurde stärker.
Langsam setzte er seinen Weg fort, immer dem Geruch folgend.
Er war schon so oft in der Wohnung gewesen, dass er inzwischen wusste wo welches Zimmer war.
Und das woher der Geruch kam, gefiel im gar nicht.

Nach wenigen Augenblicken war er vor Hinatas Tür angelangt. Der Geruch kam von dort irgendwoher.

Der Blonde musste hart schlucken, ehe er die zitternde Hand auf die Türklinke legte und diese auch herunterdrückte.

Wieder empfing ihn Dunkelheit, aber auch klirrende Kälte.

Das Zimmer war leer.

Das Bett nicht gemacht, doch das Zimmer schien seltsam leer.

Er war noch nie vorher hier drinnen gewesen, und es verwunderte ihn, dass Hinata in einem solch kahlen Zimmer wohnte.

Die Wände waren weiß, nichts hing daran, außer einem ebenfalls weißen Regal über dem Schreibtisch.

Die Möbel waren alle in einem dunklen Holz gehalten, soweit er das in dem spärlichen Licht beurteilen konnte.

Das einzige was von Leben zeugte waren die Bücher auf dem Regal und das Bett, welches ja durchwühlt war.

Und der Verlust wird kommen wie der Nagel in den Sarg [1]*

Doch sonst keine Spur von jemandem, doch die Balkontür stand offen.

Der Vorhang wehte in dem Wind der von draußen rein kam und Naruto konnte ganz sicher sagen dass der Geruch des Blutes aus dieser Richtung kam.

Sein Körper bibberte unablässig, als er auf die Tür zuschritt.

Er ahnte schlimmes, doch das was er in wenigen Sekunden sehen sollte, hätte er nie gedacht.

Langsam trat er auf den Balkon raus, hielt den Blick am Boden, wanderte an diesem entlang, bis er auf etwas Rotes stieß.

Sein Atem ging stockweise, als er seinen Blick komplett hob.

Sein Atem setzte aus, seine Muskeln versteiften sich, und sein Herz, das stehen geblieben war, zog sich zusammen.

Ganz deutlich konnte er spüren, wie sein Herz zersprang, wie seine Seele zu brechen drohte, wie sein Verstand aussetzte.

Hinata lag in dem weißen Schnee, der Kopf auf der Seite liegend, ansonsten zeigte ihr Rumpf gegen den Himmel.

Das weiße Sommerkleid, war durch den geschmolzenen Schnee durchnässt und klebte an ihrem zierlichen Körper, doch der weiße Stoff war an ihrem Bauch bis hoch zu ihrer Brust und bis zur Mitte der Oberschenkel mit einem dunklen rot durchzogen, ein Kunai steckte mitten in ihrem Unterleib.

Einzelne Strähnen von dem ebenfalls durchnässten Haar klebten in ihrem Gesicht.

Ihre Haut war weiß, zum Teil eisblau, ihre Lippen hatten bereits einen tiefblauen violetten Ton angenommen, ihre Wangen waren eingefallen.

Ihre Unterarme, um genauer zu sein die Pulsadern, waren aufgeschlitzt.

Ihr gesamter Leib lag in den blutgetränkten Schnee, und erschien wie ein gebrochener Engel in dem Licht dass der direkt hinter ihr stehenden, großen Vollmond auf sie warf.

Naruto erkennt ganz deutlich dass das Kunai in ihrem Bauch, dass es das war welches

er ihr einst geschenkt hatte.

Als er endlich nach einigen Sekunden den ersten Schock überwunden hatte, war er mit einem Satz bei ihr.

Instinktiv legte er ihr zwei Finger an den Hals und konzentrierte sich.

Bumm...

...

Bumm...Bumm

...

...

....

Bumm...

...

...

...

...

...

Bumm...

Er riss erschrocken die Augen auf.

Hinatas Herz schlug viel zu unregelmäßig und viel zu schwach, er hatte Mühe gehabt überhaupt den Puls zu fühlen.

Schnell nahm er die zierliche Gestalt auf die Arme.

//Wie leicht sie ist...viel zu leicht//

Mit der halb toten Hyuga sprang er nun zum Krankenhaus, das zum Glück nicht so weit entfernt war.

In seinem Innern herrschte ein Wirrwarr aus Angst, Verzweiflung und Vorwürfen.

Was wenn er zu spät gekommen war?

Wieso hatte sie das überhaupt getan?

Wenn er da gewesen wäre, bei ihr, wäre das vielleicht alles nicht passiert!

Sie durfte einfach nicht sterben!

Was sollte er denn ohne sie machen?

Sie war sein Leben, ohne sie hatte sein Leben keinen Sinn mehr, der Inhalt wäre weg.

Innerlich zerriss die Angst und Sorge ihn fast.

Seine Eingeweide zogen sich zusammen, das Blut in seinen Adern brannte wie Feuer, sein Herz schlug wild hämmernd gegen seine Brust.

Wenn es nicht mitten in der Nacht wäre, würde man sicher dem Blondem hinterher schauen, vorausgesetzt man könnte ihn sehen, bei der Geschwindigkeit die er an den Tag legte.

Nach nicht mal einer Minute, man bräuchte für gewöhnlich fast 20 Minuten um zum Krankenhaus zu kommen, stand er vor dem Gebäude und stürmt sogleich hinein. Bereits in der Tür rief er eilig nach Sakura, die am Empfangsschalter stand und einen Kaffee trank, mit dem Rücken zu Naruto gewandt.

Doch als sie die wohl vertraute Stimme vernahm, die auch noch so verzweifelt klingt, dreht sie sich ruckartig um und erblickte den Blondinen mit dem halbtoten Bündel in den Armen.

Auch sie blieb erstmal eine Sekunde wie gelähmt stehen, besinnte sich dann aber und kam sofort zu Naruto, fühlte Hinatas Puls, und versucht mit einem Druckverband die Blutung an ihren Armen zu stoppen, die noch immer anhielt.

Die Krankenschwester, die ebenfalls am Schalter gesessen ist, machte eine Durchsage, die umgehend nach Tsunade und Shizune verlangte, immer wieder betonend dass es sich um einen akuten Notfall handelte.

Nur wenige Augenblicke später, kamen die beiden besagten Medical-Nin durch die neonbeleuchteten Gänge angelaufen.

Tsunade die nicht einen Moment stehen blieb um zu verschlafen oder ähnliches, gab Naruto die Anweisung ihr zu folgen, was er auch ohne zu zögern tat.

Seine Umgebung nahm er kaum wahr.

Vor einer Tür am Ende eines Ganges, an der OP 9 stand, wurde ihm Hinata angenommen, in diesen Raum verfrachtete in dem auch Shizune, Sakura und die Hokage verschwanden.

Kaum war die Tür geschlossen, sprang die kleine Lampe über dieser auf rot um, und Naruto stand einsam und verlassen in dem leeren Gang.

Entkräftet ließ er sich auf eine lange Bank fallen, die Arme auf die Knie gebettet, seien blutverschmierten Hände betrachtend.

Sein Blick ist leer, seine Augen wirkten tot.

Seine Haltung war gebückt, während er das kalte Blut von seinen Handflächen tropfen sieht.

In einem immer wiederkehrenden Rhythmus fallen die kleinen roten Tropfen auf den Boden.

Erst da merkte er dass sein Shirt, und auch seine Hose voller Blut waren, ebenso wie in seinem Gesicht einige Blutstropfen klebten.

Doch es war kalt, das Blut welches in Hinatas Adern fließt bzw. floss war erkaltet.

Wie viel Blut sie wohl verloren haben muss?

An ihm klebte so viel, der Schnee war damit getränkt gewesen, und Hinata war doch so zart, sie musste fast ihr gesamtes Blut verloren haben.

Immer noch blickt er leblos auf seine Hände.

Er bekommt gar nicht mehr mit wie sich Tränen in seinen Augen sammeln und seine Wangen hinab liefen, doch das war wohl in diesem Moment seine geringste Sorge.

Was war wenn er zu lang gezögert hatte?

Wenn Hinata sterben würde, weil er Idiot nicht schnell genug gehandelt hat?

Noch weiter fällt sein Oberkörper nach vorne, Tränen benässen den Boden, vermischen sich mit den Blutstropfen.

Doch keiner ist da um ihn daran zu stören Naruto saß vollkommen alleine vor der geschlossenen OP-Tür, in der gerade um seine Hinata gekämpft wurde.

...

...

...

Ino lag wach in dem fremden Bett.

Neben ihr konnte sie den gleichmäßigen Atem ihres besten Freundes vernehmen. Sie war ihm dankbar, dass er sie bei sich aufgenommen hatte, dass er für sie da war.

Mit einem leichten Lächeln schloss sie die Augen, wollte sich entspannen und endlich zur Ruhe kommen, doch das wurde durch ein aufkommendes Würgen unmöglich gemacht.

Schnell sprang die blonde aus dem Bett, schmiss dem schlafenden Kiba die Decke an den Kopf, der dadurch aufwacht, und rannte ins Bad.

Gerade noch rechtzeitig konnte sie sich über die Kloschüssel beugen, und erbrach sich.

Fürchterlich brannte die mit hochgekommene Magensäure in ihrem Rachen, ließ sie angewidert und gepeinigt das Gesicht verziehen.

Mit einer Hand hielt sie sich die Haare aus dem Gesicht.

Schlaftrunken stand Kiba in der Tür zum Badezimmer und rieb sich den Schlaf aus den Augen.

Er konnte erst wieder klar sehen, als Ino bereits aufstand und die Klospülung betätigte.

Furchtbar blass sah sie aus, ging mit schwankenden Schritten zum Waschbecken und spülte sich den Mund aus.

Kiba betrachtete sie dabei besorgt stumm.“

„Ino, ist alles in Ordnung?“

Seine besorgte Stimme riss die Angesprochene aus den Gedanken, sie hatte den Inuzuka gar nicht bemerkt.“

„Jaja, schon okay. Mir war nur etwas schlecht.“

Sie ging auf ihn zu.

„Du solltest morgen mal zum Arzt, vielleicht ist es was Ernstes.“

Kiba legte ihre fürsorglich die Hände auf die Schultern und blickte ihr in die Augen.

„Tsse...du solltest lieber wieder zum Arzt, nicht ich!“

Sie grinste ihn frech an und piekte ihn in die Seite, dort wo der Verband saß.

„Aua! Hey das ist fies!“

Er drehte sich zu seiner Freundin um, die schon wieder dabei war sich kichernd im Bett auszubreiten.

„Ach komm, schon du beleidigter Bock. Leg dich hin und schlaf wieder.“

Kiba grummelte noch etwas, bevor er der Aufforderung nachkam.

Nebenbei überlegte er sich, ob er nicht vielleicht doch lieber im Krankenhaus geblieben wäre, und nicht gleich abgehauen nachdem der Verband drum gewesen ist...

...

...

...

Noch immer leuchtete die Lampe über dem OP-Saal rot auf.

Naruto lief nervös auf und ab.

Der leere Blick war aber geblieben, noch deutlich waren die Vorwürfe und die Ängste die er gerade durchlebte in seinen stumpfen blauen Augen zu lesen.

Seien Hände rieb er immer mal wieder aneinander, sein Blick schweifte alle paar Sekunden zu der roten Lampe, hoffte dass sie sich grün verfärbte, dass Tsunade aus dem OP kommen würde und sagen würde „Alles okay.“

Aber nein, nichts dergleichen geschah.

Die Minuten zogen sich noch immer in unerträgliche Längen, das ständige Ticken der Uhr machte dies nicht besser, sondern steigerte die Angespanntheit und Nervosität des Blondes nur noch mehr.

Gerade als, er sich erneut hingesetzt hatte, erstarb das rote Licht über der Tür, welche aufgestoßen wurde.

Naruto sprang sofort auf, war mit zwei Schritten bei der reichlich blassen Tsunade, hinter der eine beinahe noch bleichere Sakura stand.

„Was ist? Was ist mit Hinata?“

Die Hokage und Sakura gaben keine Antwort, sie schienen in einer Art Schockzustand. Narutos nervöse Angst vergrößerte sich nur noch mehr.

Energisch rüttelte er Tsunade an den Schultern.

„Verdammt Tsunade! Was ist mit Hinata?“ Jedes einzelne Wort betonte er extra stark. Die Godaime blickte den Blondes aus leeren Augen an.

„Sie...“

„Ja was ist mit ihr?“

Tsunade blickte nach unten, ballte die Hände zu Fäusten.

„Sie...sie...sie ist...sie ist...“

...

...

...

Sasuke seufzte genervt, als er und Shikamaru den letzten der anderen Anbu-Prüflinge aus dem Wald geholt hatten.

Mit traurigen Augen, betrachtete Shikamaru einen der Verstorbenen, die sie bereits geborgt hatten.

Tränen bildeten sich in seinen Augenwinkeln, und auch Neji kniete bei einem der Toten.

Sasuke hatte Mitleid, und trauerte selbst etwas.

Seine beiden Kameraden hatten ihren besten Freund verloren, durch die Hand Orochimarus.

Und beide gingen unterschiedlich mit der Trauer und der Wut um.

Neji kniete einfach nur und umfasste die Hand.

Sein Blick und Augen waren ungewohnt leer und stumpf, eine Hand zitterte und er war noch bleicher als sonst.

Shikamaru dagegen drückte den leblosen Körper an sich und weinte in das blutgetränkte Hemd seines Freundes.

Sasuke seufzte, aber diesmal mit viel Trauer.

Tenten und Ino taten ihm auch leid, sie beide hatten einen ihrer Teammitglieder und guten Freund verloren.

Ihm selbst hatte weder Choji noch Lee viel bedeutet, doch hatten sie dennoch zu seinem Freundeskreis dazugezählt.

Mit müden Schritten ging er zu einem Baum, an dem er sich herab gleiten ließ.

Stützte seine Arme auf seinen Knien ab und vergrub das Gesicht in seinen Händen.

[1*] Augenblick by Bushido

Nein, bitte nicht hauen dass das Kapitel 1. so kurz und 2. dass ich Choji und Lee hab sterben lassen v/////////v. Aber bei dieser Ff sollen möglichst viele leiden muhahahahaha xD

Nene, es tut mir echt Leid für die Choji und Lee-Fans.

Naja, mal sehen wann ich das nächste Kapitel schreiben kann^^°

Am WE hab ich wenigstens Zeit^^

Und ich schreibe erstmal keine Schulaufgaben dann mehr.

Ich danke noch Vanessa0_o die so lieb ist und dieses Kapitel gebetat hat ^.^

kecks schenkt

knuddel

Danke süße <3

Bitte hinterlasst ein Kommi, freue mich über jedes, auch mit Kritik.

Eure Nini

PS: ich weiß ich wollte so gut wie nur NaruHina schreiben, aber ich brauche immer mal Lückenfüller, damit die Kapitel nicht so kurz werden, und ich bin voll auf dem Ino-Tripp xD (neben meinem NaruHina-Dauertripp ^^)